# **Hören - Schüler bei der Müllabfuhr**

der Müll het afval

die Mülltonne, n de vuilnisbak

der Müllwagen de vuilniswagen

der Müllmann de vuilnisman

der Bauernhof, ö/e de boerderij

der Kühlschrank, ä/e de koelkast

der Führerschein, e het rijbewijs

der Mitarbeiter, - de collega

die Abwechslung, en de afwisseling

die Herausforderung, en de uitdaging

das Gerät, e het toestel

zurzeit nu, op dit ogenblik

genau precies

kaum nauwelijks

leicht gemakkelijk

schwer moeilijk, lastig

anstrengend lastig

(etwas ansagen) aanvragen

mischen mengen, mixen

(ein)sammeln verzamelen, inzamelen

Das reicht. Dat volstaat. Dat is genoeg.

Da ist etwas los. Daar is iets aan de hand. Daar gebeurt iets.

Das macht Spaβ. Dat is leuk.

Ich bin guter/schlechter Laune Ik ben goed/slecht geluimd.

Er ist unterwegs. Hij is onderweg.

1. Wie viele Kühe haben Sie auf diesem ….. ?

2. Das Gemüse soll im ….. liegen.

3. Er darf noch kein Auto fahren. Er hat noch keinen….. .

4. Weiβt du, wie dieses ….. funktioniert?

5. Dieser Job wird ein neue ….. sein. Ich werde mich darauf ganz konzentrieren.

6. Dieser Job bietet viel ….. . Mal mal Kunden besuchen, Maschinen reparieren.

7. Ich arbeite hier nicht allein. Da sind noch fünf ….. .

8. Wirf den ….. dort in den Sack. Und schlieβ ihn, sonst stinkt es hier.

9. Kannst du die ….. auf die Straβe stellen. Der Müllwagen kommt morgen früh.

10.….. ist er hier nicht. Aber heute Nachmittag ist er im Büro.

11. Lange wird es nicht mehr dauern. Er ist schon ….. zur Firma.

12. Du kannst das Zimmer verlassen. Du hast schon genug gearbeitet. ….. .

13. Wie groβ ist er ….. ? Einen Meter einundachtzig.

14. Unser Boss ist heute ….. . So freundlich ist er selten.

15. Diese Arbeit ist ganz ….. und ermüdend. Heute Abend werde ich gleich einschlafen.

16. Im Salat ….. wir dann auch noch kleine Käsewürfel und Tomaten.

17. Wir besuchen heute einen Freizeitpark. Das macht ….. .

18. Diese Arbeit ist gar nicht leicht. Sie ist ….. .

19. Er emigriert nach Spanien und er kann ….. Spanisch sprechen.

20. Als Hobby ….. er Briefmarken aus der Schweiz.

**Beantworten Sie folgende Fragen. Bewerten Sie die Aussagen.**

1. Diese Schüler arbeiten dort jetzt in den Sommerferien.

2. Wanda verdient gut, aber die Arbeit macht sie nicht gern.

3. Wie viel verdient Wanda?

4. Was wird sie mit dem Geld machen?

5. Wie hat Stephen gewusst, dass er dort einen Ferienjob machen konnte?

6. Wer bekommt dort vor allem einen Ferienjob?

7. Was macht Alina mit Frank Wagner?

8. Was wird Alina mit dem Geld machen?

9. Was ist ein Nachteil dieses Ferienjobs?

10. Alina muss dann und wann schwere Gegenstände tragen. richtig/falsch

11. Wann fängt die Arbeit an?

12. Wann ist der Arbeitstag vorbei?

13. Was muss Alina notieren?

14. Warum wird sie die Arbeit später nie machen?

15. Was möchte sie später machen?

Filmpje kan je downloaden van youtube

<http://www.youtube.com/watch?v=0sUAU-u8XFI>

Titel: Schüler bei der Müllabfuhr

**Hören - Schüler bei der Müllabfuhr**

<http://www.youtube.com/watch?v=0sUAU-u8XFI>

Reporter :

So und wir beginnen – Sie sehen es schon – hier am Müllwagen.

Schauen Sie mal genauer hin. Ja, da steht eine junge Dame auf dem Müllwagen.

Und was ist da eigentlich los?

Ferien auf dem Bauernhof, kennen Sie. Aber kennen Sie auch Ferien auf dem Müllwagen. Ist tatsächlich in diesen Herbstferien zurzeit ziemlich angesagt. Vier Jungs und Mädels aus Bremen machen das. Und der Kollege Uwe Wichert durfte da mal mitfahren.

Uwe Wichert:

Wer hier so beherzt zugreift ist kein Profimüllmann sondern Wanda vom Schulzentrum x aus Bremen. Denn während der Herbstferien haben viele Mitarbeiter der ENO frei. Jugendliche springen für sie ein. Wie eben die sechzehnjährige Wanda und der siebzehnjährige Stephen. Ein Ferienjob der etwas anderen Art.

U.W.: Ist das denn schwer die Arbeit?

Wanda: Also es geht. Es ist anstrengend aber es macht doch Spaβ. Ja.

U.W.: Warum macht man so etwas eigentlich freiwillig in den Herbstferien?

Wanda: Ja also wegen dem Geld. Also weil man auch richtig gut verdient.

Uwe Wichert:

Und weiter zu den nächsten Tonnen, denn Wanda spart für ihren Führerschein. Gut acht Euro verdient sie in der Stunde.

U.W.: Sag mal, Wanda, wie geht das denn jetzt hier? Worauf muss man achten?

Wanda: So das es rechts dran ist und nicht in der Mitte. Also genau hier rechts. So.

U.W.: Wie sind Sie dazu gekommen? Wie haben Sie davon gehört?

Stephen: Das sind so … Leute, die man kennt, die da arbeiten bei ENO. Dann kommt man da leicht herein.

Uwe Wichert:

Die ENO greift auf die Kinder von Mitarbeitern und deren Freunde zurück. Eine willkommene Abwechslung auch für die Festangestellten.

H. Bloch Sie sind immer guter Laune. Also kaum einer, der da schlechter Laune ist. …

Aber wollen alle auch arbeiten. Wundert mich eigentlich. Wenn ich manche Leute von uns sehe. Habe ich nichts Weiteres zu sagen. Schnitt!

Uwe Wichert:

Zehn Kilometer weiter. Ist Aline am Einsatz. Die sechzehnjährige Realschülerin sammelt mit ENO Mitarbeiter Frank Wagner alte Kühlschränke in Walle ein. Auch sie spart für den Führerschein. Und wenn das verdiente Geld dann noch reicht, will sie sich eine Fotokamera kaufen.

U.W.: Was sagen denn so die Freunde, wenn man sagt, ich muss morgen wieder arbeiten, ich bin morgen mit dem Müllabfuhr unterwegs?

Aline: Ja, die finden das eigentlich ganz okay. Nur dass ich die Ferien nicht mit ihnen verbringen kann,

das finden die halt ein bisschen doof.

U.W.: Was ist also die gröβte Herausforderung bei dem Job?

Aline: Eigentlich gar nix. Das frühe Aufstehen ist ein bisschen blöd. Aber sonst ist es eigentlich ganz gut.

Uwe Wichert:

Und um sechs Uhr dreiβig in der Frühe geht es los. Feierabend ist gegen fünfzehn Uhr. Die Teams werden jeden Tag neu gemischt.

F. Wagner: Die Aufteilung ist: sie macht Papiere. Klappe drauf. Und ich mach den Rest.

U.W.: Wie schlägt sich denn die Aline dabei?

F. Wagner: Ganz gut bis jetzt.

Uwe Wichert:

Für jeden eingesammelten Kühlschrank muss Aline Ort und Zustand des Geräts notieren. Noch etwas zwanzig Kühlschränke wird das Team heute einsammeln. In Seebaldsbrück geht die Schicht langsam zu Ende.

U.W.: Wäre das so ein Job, wo du sagen würdest, das könnte ich mir später vorstellen.

Wanda: Nein, das nicht. Nein.

U.W.: Warum nicht?

Wanda: Ja, weil es halt ein Männerjob ist. Das ist zu anstrengend nach einiger Zeit …..

Das könnte ich mir ganz nicht vorstellen.

Uwe Wichert:

Später will Wanda in der Apotheke arbeiten. Doch in den nächsten Ferien würde sie gern noch einmal dabei sein.

